

# SPECIAL ACCOUNTING

## Magie der Zahlen

Wer sich mit Finanzen auskennt, steigt auf.

# Mit Prinzip zum Erfolg

**Swiss GAAP FER** wird immer beliebter und hat gegenüber der Berichterstattung nach IFRS interessante Vorteile.

PETER LEIBFRIED UND DANIEL BÄTTIG

**N**ach wie vor erstellen zwei Drittel der nicht kotierten Unternehmen ihre Jahresrechnung ausschliesslich basierend auf den Vorschriften des Obligationenrechts (OR). In der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) durchgeführten Langzeiterhebung wird aber gleichzeitig festgestellt, dass sich der Anteil der Swiss-GAAP-FER-Anwender seit 2009 markant erhöht hat, auf mittlerweile 28 Prozent.

## IFRS dominiert bei kotierten Firmen

In der Schweiz haben sich insbesondere zwei solche Rechnungslegungsstandards durchgesetzt, die Swiss GAAP FER und die International Financial Reporting Standards (IFRS). Letztere dominieren bei grossen börsenkotierten Unternehmen und in einem internationalen Kontext, die Swiss GAAP FER sind demgegenüber bei grösseren KMU, Non-Profit-Organisationen und bei kleinen bis mittelgrossen kotierten Gesellschaften stark vertreten.

Währenddem sich kotierte Unternehmen von Gesetzes wegen nicht auf die Erstellung eines OR-Abschlusses beschränken dürfen, sind die Gründe für eine freiwillige Erstellung eines Abschlusses nach Swiss GAAP FER (oder IFRS) bei den nicht kotierten Unternehmen vielfältig. Zumeist liegt die Motivation darin, dass mindestens eine der Anspruchsgruppen zuverlässige Finanzinformationen benötigt. Dabei handelt es sich typischerweise um (Minderheits-)Aktionäre und Aktionärinnen, Banken oder sonstige Geldgeber (wie etwa die öffentliche Hand).

Gemäss eingangs erwähnter Studie dient die Rechnungslegung nicht nur der Information und Rechenschaftsablage,

## Die FER-Experten



**Peter Leibfried,**  
Präsident der  
Stiftung FER.



**Daniel Bättig,**  
Fachsekretär  
der Stiftung  
FER.

### Warum scheuen Firmen noch einen Abschluss nach Swiss GAAP FER?

«Kleinen Firmen ist der Aufwand eines zweiten Abschlusses neben dem OR-Abschluss zu gross, zudem kennen die Geschäftsführer die Firma im Detail.»

### Welchen Vorteil hat Swiss GAAP FER gegenüber IFRS?

«Die Vorteile bestehen darin, dass Swiss GAAP FER seit den Anfängen im Jahr 1984 konsequent an den Bedürfnissen der Schweizer Firmen ausgerichtet wurde.»

sondern ihr kommt auch eine interne Kontroll- und Steuerungsfunktion zu. Je verlässlicher die Finanzzahlen sind, desto besser können diese Aufgaben erfüllt werden (was nicht nur für die Anwendung eines Rechnungslegungsstandards, sondern auch für eine Revision durch einen unabhängigen Prüfer spricht).

Der Nutzen eines Abschlusses nach Swiss GAAP FER oder IFRS hängt von der Unternehmensgrösse, dem Grad der Fremdfinanzierung und der Eigentümerstruktur ab. So zeigt die Studie, dass der Anteil der Swiss-GAAP-FER-Anwen-

der von 15 Prozent bei Firmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden auf mehr als zwei Drittel bei denjenigen mit mehr als 500 Mitarbeitenden steigt.

Gerade in kleinen Verhältnissen wirkt der Aufwand für die Erstellung eines zweiten Abschlusses nach Swiss GAAP FER neben dem obligatorischen OR-Abschluss offensichtlich abschreckend. Zudem sind die Eigentümer oft unmittelbar ins Tagesgeschäft eingebunden und wissen über die aktuelle Lage ohnehin Bescheid.

## Pragmatische Schweizer Lösung

Die Vorteile der Swiss GAAP FER gegenüber den IFRS bestehen darin, dass sie seit den Anfängen ab 1984 konsequent an den Bedürfnissen hiesiger Unternehmen ausgerichtet wurden und sich ihre Umsetzung aufgrund eines prinzipienorientierten Ansatzes und der entsprechend geringen Regeldichte bedeutend weniger aufwändig gestaltet.

Als die Anwendung der IFRS 2005 in der Europäischen Union für börsenkotierte Unternehmen obligatorisch wurde, zog die Schweizer Börse zwar nach, erlaubte aber auch die Anwendung der Swiss GAAP FER. Deren schlanker Ansatz bewog in der Folge zahlreiche börsenkotierte Unternehmen dazu, angesichts der zunehmenden Komplexität der IFRS auf Swiss GAAP FER umzusteigen.

Wie bereits vor zwanzig Jahren befindet sich die Unternehmensberichterstattung nun erneut im Umbruch: Die Nachhaltigkeit und die Berichterstattung darüber haben der rein finanziellen Berichterstattung – zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung – den Rang abgelassen.

Wiederum befürchten viele Unternehmen, insbesondere KMU, dass sie durch bis in jedes Detail geregelte Berichterstattungs-vorschriften geradezu erschlagen werden. Aus diesem Grund hat die Stiftung FER entschieden, sich der Thematik anzunehmen und nach Möglichkeiten zu suchen, neben der finanziellen auch die nichtfinanzielle Berichterstattung auf eine pragmatische Weise anzugehen. Gerade angesichts der laufenden Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange ist es nämlich erlaubt, sich daran zu erinnern, wie vergleichbare Herausforderungen in der Vergangenheit gemeistert wurden.

**Studie:** Zum vierten Mal ist im April die Studie zur Rechnungslegung in der Schweiz erschienen.

